DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN

Wir suchen das Zertifikat des Monats

Foto: Pixabay-/Clker-Free-Vector-Images

Die OMV erwies sich Weg zum Sieg

Goldman Sachs schafft erstmals den Sieg bei der Wahl zum Zertifikat des Monats - mit der OMV als Basiswert: Philipp Möbius, Director Sales, verspricht, den Kurs fortzusetzen, bei Service und Angebot aber nie am Ziel zu sein. Der Börse Express sucht nun das Zertifikat des Monats Juli und erbittet wie immer um Ihre Teilnahme am Wahlprozess (Stimme - Produktname oder Nominierungsnummer - schicken Sie bitte einfach per Mail). Die Nominierungen gibt's ab Seite 6.

Die aktuellen News des Tages rund um die Themen Börse, Finanzen & Geldanlage
gibt's 07/24 auf www.boerse-express.com *Impressum*

UMFRAGE

Selbstentscheider bewahren Ruhe in unsicheren Zeiten

Drei Viertel der Privatanleger in Deutschland führen in den Sommermonaten keine größeren Anpassungen in ihren Portfolien durch. 5 Prozent der Befragten sichern ihr Portfolio mit Hilfe von strukturierten Wertpapieren ab. Weitere 12 Prozent nehmen die teilweise erhöhte Volatilität in den Märkten zum Anlass, um über entsprechende Vorkehrungen in der Depotallokation nachzudenken. 8 Prozent der Umfrage-Teilnehmer folgen sogar der saisonalen Strategie, wonach sie im Mai dem Aktienmarkt erst einmal den Rücken zukehren und erst später im Jahr wieder an den Kapitalmarkt zurückkehren. Das sind die Kernaussagen der Trend-Umfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) im Juli. An der Online-Umfrage, die gemeinsam mit mehreren großen Finanzportalen durchgeführt wurde, beteiligten sich 3.257 Personen. Dabei handelt es sich in der Regel um gut informierte Anleger, die als Selbstentscheider ohne Berater investieren. „Nicht jeder Anleger will ständig sein Depot im Blick haben. Um es aber unter Kontrolle zu haben und vor Überraschungen gewappnet zu sein, können Anleger mit Hilfe von strukturierten Wertpapieren ihr Depot absichern und sich somit vor vermeintlichen Verlusten schützen. Klassische Optionsscheine bieten zum Beispiel eine einfache Möglichkeit zur Vollkaskoversicherung des gesamten Depots gegen fallende Kurse. Für diese Absicherung werden Put-Optionsscheine genutzt, mit denen der Gesamtwert des eigenen Depots über eine bestimmte Laufzeit versichert wird“, so Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV.<red>

Wie gehen Sie in den Sommermonaten mit Ihrem Depot um? (Quelle: DDV)

MARKT

Ein neuer Jahreshöchstwert

Der Open Interest (Volumen des Gesamtmarktes) des österreichischen Zertifikatemarktes für Privatanleger steigt im Juni um 1,3 Prozent bzw. 189,9 Mio. Euro. Das Volumen des Gesamtmarktes beträgt zum Monatsende Juni 14,5 Mrd. Euro - der bisherige Jahreshöchstwert. Seit Jahresbeginn kann ein Anstieg des Gesamtmarktvolumens um 7,8 Prozent bzw. 1,1 Mrd. Euro verzeichnet werden. Der Markt setzt sich per Ende Juni zu 98,7 Prozent aus Anlage- und zu 1,3 Prozent aus Hebelprodukten zusammen.

Open Interest nach Produktkategorien im Juni. Das ausstehende Volumen strukturierter Zinsprodukte steigt im Juni um 0,1 Prozent bzw. 1,7 Mio. Euro. Per Ende des Berichtsmonats beträgt das Volumen 3,2 Mrd. Euro. Seit Jahresbeginn ist ein Wachstum um 5,2 Prozent bzw. 158,8 Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Open Interest von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, die von den vier Mitgliedern des Zertifikate Forum Austria emittiert wurden, nimmt im Juni um 2,0 Prozent bzw. 121,8 Mio. Euro zu. Bereinigt um den positiven Preiseffekt von 2,4 Prozent ist ein Rückgang um 0,4 Prozent bzw. 24,0 Mio. Euro zu verzeichnen. Das Volumen von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe beträgt per Ende Juni rund 6,2 Mrd. Euro. Seit dem 1. Jänner 2019 ist ein Anstieg um 526,1 Mio. Euro bzw. 9,2 Prozent festzustellen.

Handelsvolumen nach Produktkategorien im Juni. Das Handelsvolumen von Zertifikaten der vier Mitglieder des Zertifikate Forum Austria beträgt im Juni 227,5 Mio. Euro und sinkt damit im Vergleich zum Vormonat um 12,1 Prozent bzw. 31,2 Mio. Euro. Seit Jahresbeginn wurden rund 1.234,5 Mio. Euro umgesetzt. Die Umsätze aller Anlageprodukte sinken im Juni um 16,1 Prozent bzw. 36,8 Mio. Euro auf 192,0 Mio. Euro. Die Umsätze von Hebelprodukten nehmen im Berichtsmonat um 18,8 Prozent bzw. 5,6 Mio. Euro auf 35,6 Mio. Euro zu.

Grafiken dazu finden Sie im entsprechenden Marktbericht hier. <red>

KOMMENTAR

ANDREAS DOLEZAL,
UNTERNEHMENSBERATER - COMPLIANCE EXPERTE
CONSULTING@ANDREASDOLEZAL.AT

Zahlenfriedhof Ex post Kostenausweis

Damit Sie mich richtig verstehen: Transparenz und Information sind im Sinne des Anlegerschutzes zwei unverzichtbare Grundprinzipien. Demzufolge sind Wertpapier-Dienstleistungen heutzutage vor, während und nach dem Geschäftsabschluss so transparent wie eine frisch geputzte Fensterscheibe. Bei vielen anderen alltäglichen Geschäften suchen Sie ein so hohes Maß an Transparenz vergeblich.

„Haben Sie ihn schon bekommen, den Ex post Kostenausweis für Ihr Wertpapierdepot? Wenn ja, dann wissen Sie ja bereits was für ein Zahlenfriedhof das ist. "

Anleger sind von der Informationsflut überfordert. Die EU versteht unter Anlegerschutz eine wahre Flut an gesetzlichen vorgeschriebenen Informationen für Anlegerinnen und Anleger. Informationsbroschüren, Risikoaufklärungen, Protokolle, Berichte, Kostenausweise, Erklärungen zur Geeignetheit und so weiter und so fort. Man könnte – überspitzt formuliert – fast meinen, der europäische Gesetzgeber ist der verlängerte Arm der Papierindustrie.

Erfüllt das viele Papier seinen Zweck? Als Wertpapierinvestor bekommen Sie von Ihrem Berater vor dem Geschäftsabschluss (ex ante) unter anderem sämtliche anfallenden Kosten und Gebühren offengelegt. Während Sie investiert sind, erhalten Sie laufend und regelmäßig alle Kosteninformationen. Sie können jederzeit Ihren Berater danach fragen und wahrscheinlich 24 Stunden am Tag mittels Online-Zugang alle Kosten und Gebühren kontrollieren. Aber das ist der EU immer noch zu wenig an Information. Daher müssen Sie auch den Ex post Kostenausweis erhalten.

By the way … Inoffiziell erzählen Banken und Wertpapier-Dienstleister, dass Kunden am Ex post Kostenausweise kaum Interesse zeigen. Weniger als 5 (!) Prozent der Kunden öffnen den (elektronisch zugestellten) Ex post Kostenausweis angeblich. Trotzdem haben Hundertschaften von hochspezialisierten (und teuren) Mitarbeitern tausende Stunden mit dem möglichst korrekten Erstellen dieses Zahlenfriedhofes verbracht.

„Welchen Zweck verfolgt dieser Kostenausweis? Mehr Information und Transparenz. Welchen Sinn erfüllt er? Das erschließt sich mir weder als Compliance Officer noch als Anleger."

Kann Papier das Patentrezept für mehr Anlegerschutz sein? Der europäische Gesetzgeber scheint in Information für Anleger das Allheilmittel für mehr Anlegerschutz zu sehen. Daher ist bereits eine wahre Flut an Informationen (bis hin zur regelrechten Bevormundung) gesetzlich vorgeschrieben – und sie wird auch in Zukunft nicht weniger. Die gesetzliche Pflicht ist auch einer der Gründe dafür, dass diese Informationen oft nur mühsam zu lesen sind. Denn jeder kleine Fehler oder jedes kleine Versäumnis darin kann für den Wertpapier-Dienstleister viele tausend Euro Strafe nach sich ziehen.

Finanzwissen statt Papier. Meiner Ansicht nach wären Zeit, Geld und Knowhow viel besser investiert, wenn man Konsumenten praxisnahes Finanzwissen anbieten und vermitteln würde. Warum hat der europäische Gesetzgeber eigentlich daran noch niemals gedacht? <

Neu Finanzvergleiche
Giro-Konten, Kredit-Karten, Online-Broker...
boerse-express.com

Anzeige

wiener
boerse
WER
NICHTS HÖRT,
MUSS ALLES
GLAUBEN.
Interviews mit CEOs, CFOs und Top-Experten des
österreichischen Kapitalmarktes im Börsenradio.
Einschalten. Informieren. Investieren.
wienerboerse.at

ZERTIFIKAT DES Monats JUNI

OMV: Hoher Zinskupon plus Kurschance

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

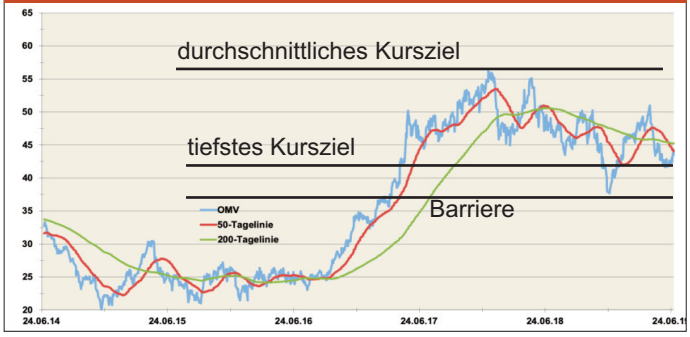
Monatssieger: Goldman Sachs nominierte eine Aktienanleihe auf die OMV. 10 Prozent an Zinskupon sind fix, dazu gibt's einen Schutz gegen Kursverluste von bis zu 20 Prozent.

Anleger in Öl hatten zuletzt ein paar gute Tage. Denn nachdem sich abzeichnete, dass der US-chinesische Handelskonflikt sich zu entschärfen scheint, ging der Markt davon aus, dass die OPEC ihre reduzierten Förderlimits beibehalten wird bzw. kann, ohne damit der an sich weltweit schwächelnden Konjunktur einen entscheidenden Dämpfer zu versetzen. Jedenfalls geht die Internationale Energieagentur (IEA) davon aus, dass der globale Ölmarkt im zweiten Halbjahr 2019 unterversorgt sein wird. Damit könnte der Ölpreis künftig weiter steigen. Woran vor allem Saudi-Arabien und der damit weltgrößte Produzent ein großes Interesse hat: laut einer Berechnung des Internationalen Währungsfonds benötigt Riad einen Ölpreis von etwa 85 US-Dollar pro Barrel für einen ausgeglichenen Staatshaushalt - derzeit sind es rund 65 US-Dollar. Das sanktionsgeschwächte Russland steht nicht viel besser da. Die aktuellen Förderlimits der Opec+ sind seit Dezember 2018 in Kraft.Die Kooperationspartner einigten sich damals darauf, 1,2 Millionen Barrel (á 159 Liter) Öl pro Tag weniger als im Oktober 2018 aus dem Boden zu pumpen.

Interesse an eher steigenden Preisen fürs schwarze Gold haben natürlich auch Ölkonzerne wie die OMV, womit jedes geförderte Barrel mehr wert wird. Hier setzt Goldman Sachs mit ihrem Nominierungsprodukt zum Zertifikat des Monats an: eine Aktienanleihe auf die OMV mit Teilschutz gegen Kursverluste. Dies als Produkt vom Sekundärmarkt. Theoretischer Vorteil des Anlegers: durch die zuletzt gesehene Kursschwäche der OMV notiert die Anleihe unter 100 Prozent - geht alles gut, gibt's diesen Gewinn zum Zinskupon noch oben drauf...

So funktioniert's: Mit Aktienanleihen setzen Anleger auf überdurchschnittliche Zinszahlungen, und sind gleichzeitig bereit, ein gewisses Aktienrisiko einzugehen. Die Ertragschancen sind auf den Kupon begrenzt. Bei diesen Produkten kommt unabhängig von der Wertentwicklung des Basiswertes - in diesem Fall der OMV-Aktie - der Zinsbetrag - Goldman Sachs bietet Produkte mit Kupons zwischen 5,0 auf 11,0 Prozent auf die OMV - zur Auszahlung. Art und Höhe der Rückzahlung der Nominale bei Fälligkeit hängt davon ab, ob die OMV-Aktie während der Laufzeit immer über der Barriere notiert. Wenn ja, erhalten Anleger den Nennwert zurück. Das gilt auch, wenn die Barriere verletzt wurde, der Kurs am Schluss aber wieder zumindest sein Ausgangsniveau (Basispreis) erreicht hat. Andernfalls werden die zwischenzeitlich im Wert gefallenen Aktien statt der Nominale ins Depot gebucht. <

OMV seit fünf Jahren Quelle: (2x Bloomberg/BE)



Das sagen die Analysten Quelle: (Bloomberg/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	19	3	1
Konsensrating*: 4,48			
Kursziel: Median 56,6 Euro		Tief 42,0 €	Hoch: 65,0 €
Kurspotenzial Median:		+26%	

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

INFO *10,00% P.A. BARRIERE-AKTIENANLEIHE AUF OMV*

ISIN: DE000GA5HV94
Emittent: Goldman Sachs
Produkt: Aktienanleihe
Produkttyp: Protect
Nominale: 1000 Euro
Basiswert: OMV
Zinskupon: 10% p.a.
Basispreis: 48,0 Euro
Barriere: 38 Euro
Barrierebeobachtung: dauernd
Bewertungstag: 17.04.2020

Mehr gibt's hier

Anzeige

ab
1.000 m²
im Süden
Wiens
360°
Blick vom
Bürofenster aus.
Im Business zählt der Weitblick. Umso besser, wenn man ihn auch vom Büro aus hat. Parkplatz suchen? Nicht nötig. Bei myhive am Wienerberg wurde in alle Richtungen gedacht. Außen wie innen. In Büros, die flexibel gestaltet werden können – vom Grundriss ab 1.000m² über die Technik bis hin zum Design.
amwienerberg.com
Wien . Bratislava . Warschau . Budapest . Prag . Bukarest
Eine Marke der IMMOFINANZ.
myhive
AM WIENERBERG

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Zweistellige Rendite-Chancen mit Andritz

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung 1: RCB nominiert eine Express-Anleihe auf den Maschinen- und Anlagenbauer Andritz. Ausgestattet ist das maximal fünfjährige Produkt mit einem Zinskupons von 13% - und einem Teilschutz gegen Kursverluste von bis zu 40 Prozent.

Andritz zählte zuletzt zu den größeren Verlierern an der Wiener Börse. Letzter Auslöser waren Anfang Mai die Zahlen zum 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres - garniert mit einer Gewinnwarnung: Der Konzerngewinn ging um 23,6 Prozent auf 33,6 Mio. Euro zurück. Zudem kappte der Konzern für heuer die Prognose für die Gewinnmarge. Nun stellt der Anlagenbauer nur noch eine unveränderte EBITA-Marge in Aussicht - zuletzt war man noch von einem Anstieg ausgegangen. Womit die Aktie mittlerweile auf einem Niveau notiert, dass alle das Unternehmen covernden Analysten als zu tief einstufen - siehe Tabelle. Das einen Leid, des anderen Freud', könnte man dazu sagen. Denn durch den Kursverfall der letzten Monate erhöhte sich die implizite Volatilität, was sich positiv auf die Produktausgestaltung etwa von Express-Zertifikaten auswirkt. Beispiel ist das Nominierungsprodukt der RCB als Zertifikat des Monats: 13% jährlicher Zins bei einer maximalen Laufzeit von fünf Jahren. Und sollten trotz allem allen Analysten mit einer Einschätzung zu Andritz falsch liegen, so besteht nochmals ein Teilschutz von 40% gegen Kursverluste.

So funktioniert's: Express-Anleihen sind für risikobewusste Anleger geeignet, die in leicht steigenden oder seitwärts tendierenden Märkten auf interessante Zinszahlungen setzen wollen - und der Chance, ihr Kapital auch vor dem maximalen Laufzeit von fünf Jahren wieder zurückzubekommen. Im Abtausch dafür muss der Anleger bereit sein, ein abgefedertes) Aktienrisiko einzugehen. Die Ertragschancen sind auf den Kupon begrenzt - in diesem Fall auf 13% pro Jahr. Art und Höhe der Rückzahlung der Nominale hängt von der Entwicklung des Basiswerts - der Andritz-Aktie - ab. Erreicht diese an einem der jährlichen Bewertungstage zumindestens den Startkurs, erhält der Anleger den Nennwert zurück - plus alle bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Zinskupons. Liegt der Kurs der Aktie unter dem Startwert, verlängert sich die Laufzeit automatisch um ein Jahr. Das geht maximal bis zum 5. Laufzeitenjahr. Dann geht es bereits um die Auszahlung von 165% des Startwerts (Nominale plus 5 Zinskupons á 13%).

Liegt die Aktie auch zu diesem Zeitpunkt unter ihren Startwert, kommt ein zusätzlicher Sicherheitsmechanismus ins Spiel - die Barriere. Denn liegt die Aktie zu diesem Zeitpunkt zwar unter dem Startkurs, aber über der Barriere von 60% zum Zeitpunkt der Emission, gibt's trotzdem 100 Prozent der Nominale retour. Andernfalls erfolgt statt der nominale-Rückzahlung die Lieferung der zwischenzeitlich im Kurs gefallenen Aktie aus Konto. Und Anleger können sich entscheiden, ob sie den Verlust mittels Verkauf realisieren, oder auf bessere Zeiten warten...<

Andritz seit fünf Jahren Quelle: (Bloomberg/BE)

Das sagen die Analysten Quelle: (Bloomberg/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	11	4	1
Konsensrating*: 4,40			
Kursziel: Median 47,0 Euro	Tief 40,0 Euro		Hoch: 53,0 Euro
Kurspotenzial Median:	+42%		

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

INFO *ANDRITZ EXPRESS*

ISIN: AT0000A292F4
Emittent: RCB
Produkt: Express-Anleihe
Produkttyp: Protect
Nominale: 1000 Euro
Basiswert: Andritz
Zinskupon: 13% p.a.
Zechnungsfrist: bis 21.08.'19
Emissionspreis: 100 Prozent
1. Bewertungstag: 22.08.'19
Auszahlungslevel: 100%
Letzter Bewertungstag: 21.08.2024
Barriere: 60%
Barrierebeobachtung: nur am letzten Bewertungstag
Rückzahlung: Cash/Aktienlieferung
Mehr gibt's hier

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Apple die Grenzen setzen - und daran verdienen

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung II: Société Générale nominiert seine StayLow- und StayHigh-Optionsscheinreihe auf Apple. Für all jene Anleger, die gern auf ein fixes Ziel vor Augen haben.

Die Société Générale hat ihr Produktangebot an StayLow– als auch StayHigh-Optionsscheinen auf die Aktie Apple erneuert. Mit diesen Optionsscheinen haben Anleger die Chance, auf seitwärts laufende bis leicht steigende (StayHigh-) oder leicht fallende (StayLow-Optionsscheine) Kurse zu setzen. Am Ende der Laufzeit erhalten Anleger eine Auszahlung in Höhe von 10,00 Euro, sofern die Barriere während des Beobachtungszeitraumes nie berührt wurde. Insgesamt umfasst das Angebot an StayHigh- und StayLow-Optionsscheinen nun 71 Produkte auf Apple - aktueller Kurs 207,74 US-Dollar US-Dollar.

Beispiel StayLow-Optionsschein: Aktuell beim Produkt mit der ISIN DE000SR2JSC3 ist eine maximale Rendite von knapp 21% möglich, wenn sich die Aktie bis einschließlich 20.03.2020 durchgehend unter der KO-Schwelle von 250,00 US-Dollar bewegt. Das charttechnische Mehrmonatshoch liegt bei 233,47 US-Dollar wodurch mehrere Widerstände bis zur KO-Schwelle von 250,00 US-Dollar warten. Bis zur KO-Schwelle von 250,00 US-Dollar müsste die Aktie um mehr als 20% steigen, um eine positive Rendite des Investments bis zum Laufzeitende zu gefährden.

Gehen Anleger hingegen von weiterhin seitwärts bis leicht steigenden Kursen aus, so ließe sich diese Markterwartung mit einem StayHigh-Optionsschein auf Apple (ISIN DE000SR2JKH9) umsetzen. Damit können risikofreudige Anleger eine maximale Rendite von aktuell knapp 10% erzielen, wenn sich die Aktie bis einschließlich zum 20.03.2020 durchgehend über der KO-Schwelle von 150,00 US-Dollar bewegt. Das Mehrmonatstief der Apple Aktie liegt bei 141,31 US-Dollar.

So funktioniert's. Mit einem Stay-High-Optionsschein profitieren Anleger von leicht steigenden Kursen oder von der Seitwärtsbewegung eines Basiswerts – in diesem Fall der Apple-Aktie. Dieser Optionsschein zahlt am Laufzeitende einen festen Betrag von 10 Euro aus, wenn eine zur Emission definierte Barriere während der gesamten Laufzeit niemals berührt oder unterschritten wurde. Sollte die Barriere verletzt werden, verfällt der Stay-High-Optionsschein sofort (0,01 Euro).

Foto:Pixabay

Genau umgekehrt läuft's mit einem Stay-Low-Optionsschein. Hier profitieren Anleger von leicht fallenden Kursen oder von der Seitwärtsbewegung eines Basiswerts – diesfalls wieder der Apple-Aktie. Dieser Optionsschein zahlt am Laufzeitende ebenfalls 10 Euro aus, wenn die zur Emission definierte Barriere während der gesamten Laufzeit niemals berührt oder überschritten wurde. Sollte die Barriere verletzt werden, verfällt der Stay-Low-Optionsschein sofort (0,01 Euro).

Die maximale Rendite so eines Produkts ist durch die Differenz von Rückzahlungsbetrag (10 Euro) und Kaufpreis definiert und damit bereits bei Anlage bekannt.<

Apple seit 5 Jahren Quelle: (Bloomberg/BE)

Das sagen die Analysten Quelle: (Bloomberg/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	23	20	5
Konsensrating*: 3,77			
Kursziel: Median 210,9 USD		Tief 150	Hoch: 250
Kurspotenzial Median:		+2%	

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

INFO ***STAYLOW- AND STAYHIGH-OPTIONSSCHEINE AUF APPLE***

Emittent: Société Générale
Produkt: Optionsschein
Basiswert: Apple
Typ Bär: StayLow
FX-Risiko: nein
Typ Bulle: StayHigh

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Des Fleisches Unlust

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung III: Vontobel schickt eine Express-Anleihe auf Beyond Meat ins Rennen. Bis zu 28% an Zinskupons sind während der einjährigen Laufzeit fix - dazu gibt's einen Schutz gegen Kursverluste von bis zu 50 Prozent.

Deutschland greift wieder öfter zu Fleischersatzprodukten wie Hamburgern aus Erbsenproteinen oder Schnitzeln aus Weizen und Soja. Im ersten Halbjahr 2019 haben die Bundesbürger rund 12.500 Tonnen an vegetarischen oder veganen Hamburgern, Schnitzeln und Würstchen gekauft, berichtete das MDR-Magazin 'Umschau' kürzlich unter Berufung auf eine GfK-Erhebung - . plus 9,6 Prozent zum Vorjahreszeitraum.

In genau diesem Wachstumsmarkt ist die erfolgreichste Börseeinführung der jüngeren Vergangenheit beheimatet: Beyond Meat, dessen vegane Burger mittlerweile auch bei Lidl und Metro gelistet sind. Für das laufende Geschäftsjahr zeigte sich Beyond Meat zuversichtlich und stellt einen Umsatz in Höhe von 210 Millionen US-Dollar in Aussicht, plus 140 Prozent zu 2018. Zudem geht das Management davon aus, vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen die Gewinnzone zu erreichen.

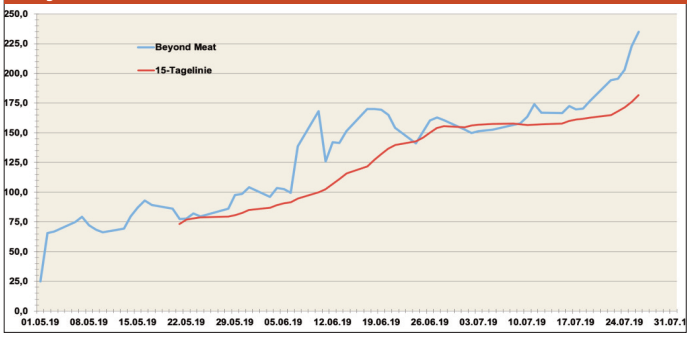
Beyond Meat startete mit dem Börsengang Anfang Mai einen regelrechten Höhenflug an der US-Börse Nasdaq. Der Ausgabepreis je Aktie lag bei 25 US-Dollar. Am Ende des ersten Handelstages war der Kurs schon um fast 150 Prozent gestiegen. Insgesamt gab Beyond Meat 9,63 Millionen Aktien aus und nahm damit 241 Millionen US-Dollar ein. Und die Anleger hatten auch in der Folge Lust auf mehr: mittlerweile kostet die Aktie knapp 235 US-Dollar, was einer Marktkapitalisierung von 14,1 Milliarden US-Dollar entspricht. Die Bewertung gilt somit als ambitioniert - die Prognosen ans Geschäft rechtfertigen diese aber aus Sicht der Börse. Heißt aber auch, bei Enttäuschungen droht größeres Rückschlagpotenzial. Womit das Nominierungsprodukt von Vontobel als Zertifikat des Monats eine passende Alternative zum Direktinvestment sein könnte.

So funktioniert's: Diese Express-Anleihe weist einen fixen Jahreszinskupon von 28,0 Prozent auf - der vierteljährlich zu je 7 Prozent ausgezahlt wird. Vierteljährlich entscheidet sich auch, ob es zu einer vorzeitigen Rückzahlung des Produkts kommt, das auf maximal ein Jahr Laufzeit ausgelegt ist. Denn erreicht die Beyond Meat-Aktie an einem der ebenfalls vierteljährlichen Bewertungstage zumindestens den Startkurs,

Die veganen Fleischersatzprodukte bestehen hauptsächlich aus einer Mischung von Wasser, Erbsenproteinen und verschiedenen pflanzlichen Ölen. Foto :Beyond Meat

erhält der Anleger den Nennwert zurück - das Recht auf weitere Zinskupons erlischt mit der Rückzahlung des Produkts. Liegt der Kurs der Aktie unter dem Startwert, verlängert sich die Laufzeit automatisch um ein Vierteljahr. Das geht maximal bis 29. Juli 2020. Liegt die Aktie auch zu diesem Zeitpunkt unter ihren Startwert, kommt ein zusätzlicher Sicherheitsmechanismus ins Spiel - die Barriere. Denn lag die Aktie während der Produktlaufzeit immer über der Barriere von 50% zum Zeitpunkt der Emission, gibt's trotzdem 100 Prozent der Nominale retour. Andernfalls wird der prozentuelle Rückgang der Aktie 1:1 in die Nominale eingerechnet und der Anleger erhält den Rest auf Depot gebucht - plus den letzten Zinskupon. <

Beyond Meat seit IPO Quelle: (Bloomberg/BE)



INFO ***28,00% P.A. PROTECT EXPRESS ANLEIHE AUF BEYOND MEAT INC. (QUANTO EUR)***

ISIN: DE000VF7WXG5

Emittent: Vontobel

Basiswert: Beyond Meat

Währung Basiswert: US-Dollar

Produkt: Express-Anleihe

Typ: Protect

FX-Risiko: nein

Nominale: 1000 Euro

Zinskupon (fix): 28% p.a. / quartalsweise Auszahlung á 7%

Zeichnungsschluss = Ausgabetag: 29.07.2019 = **Basispreis:** 222,13 US-Dollar

Auszahlungslevel: 100%

Bewertungstag: 29.07.2020

Barriere: 50%

Barrierebeobachtung: laufend

Rückzahlung: Cash

Mehr dazu hier

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Mangel als Chance

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung IV: BNP Paribas nominiert einen ETC auf den aktuellen Mangel-Rohstoff Kupfer - dies mit endloser Kaufzeit und einer rolloptimierten Strategie zur Performancesteigerung. Analysten erwarten bei dem Industriemetall weiter steigende Nachfrage - und steigende Preise.

Der Kupferpreis bleibt in höchstem Maße von den Geschehnissen im Handelskrieg abhängig. So kämpft die Notiz seit geraumer Zeit mit der Marke von 6000 US-Dollar je Tonne - siehe Chart Dabei sind höhere Preise eigentlich notwendig, denn es gibt zu wenig Kupfer. Das könnte angesichts der vielen 'Baustellen' am Markt etwas zu optimistisch sein. Denn die Nachfrage steigt weiter kontinuierlich. So werden in den Batterien eines Elektroautos etwa drei- bis viermal so viel Kupfer verbaut wie bei einem herkömmlichen Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Nicht zu vergessen ist, dass auch der Aufbau der entsprechenden Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität Kupfer benötigt. Bereits ohne diese Nachfragefaktoren ist die Übertragung elektrischer Energie derzeit mit rund einem Viertel der größte Kupfernachfrager (der Einsatz in Motoren macht rund 20% aus, Rohre für die Wasserversorgung kommen auf knapp 15 Prozent.

Dazu ein Blick auf die Angebots- und Nachfragesituation: Von der ICSG gibt es Zahlen für das 1. Quartal. Demzufolge lag die Minenproduktion bei 4,90 Millionen Tonnen und damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die weltweite Produktion von raffiniertem Kupfer aus Konzentraten und Recyclingmaterialien lag in dem Zeitraum mit 5,182 Millionen Tonnen ebenfalls leicht unter dem Vorjahresniveau. Grund hierfür waren insbesondere verschiedene geplante und ungeplante Hüttenstillstände. Der weltweit sichtbare Verbrauch von raffiniertem Kupfer stieg in dem Zeitraum um knapp 1% auf 5,85 Millionen Tonnen, im Wesentlichen getragen von einer höheren Nachfrage aus China. Daraus errechnet sich für das 1. Quartal ein Angebotsdefizit von 32.000 Tonnen für die weltweite Bilanz an raffiniertem Kupfer. Die ICSG-Schätzung für das Gesamtjahr liegt bei 189.000 Tonnen und wurden auf der Frühjahrstagung des Branchenverbands im Mai verlautbart. Für 2024 geht ICSG von einer Nachfragesteigerung auf rund 26 Millionen Tonnen aus.

So funktioniert's. Exchange Traded Commodities (ETCs) sind börsengelistete Wertpapiere. Sie sind besicherte Schuldverschreibungen (in diesem Fall mit 105%) und ermöglichen eine passive Investition in z.B. Rohstoffe, Rohstoffindizes bzw. Futures-Kontrakte. Anleger können mit dem ETC auf den RICI Enhanced Kupfer Index (PB8R1C) von BNP Paribas 1:1 an der Wertentwicklung teilhaben. Der Enhanced Mechanismus ist darauf ausgerichtet, mögliche Rollverluste, die durch das Rollen der Terminkontrakte auf Kupfer entstehen können zu minimieren. Dadurch konnte in der Vergangenheit eine deutliche Outperformance gegenüber klassischen Indizes erzielt werden. <

Foto: PixabayAlexas Fotos

Das sagen die Analysten Quelle: (Bloomberg/BE)

	2020	2021
Aktueller Kurs: 6018 US-Dollar / Tonne		
Median-Prognose	6362,5	6650,0

Kupfer seit 5 Jahren Quelle: (Bloomberg/BE)

INFO *RICI ENHANCED KUPFER (TR) ETC*

ISIN: DE000PB8R1C7
Emittent: BNP Paribas
Produkt: ETC
Replizierend: synthetisch
Basiswert: Kupfer (1 Tonne)
Bezugsverhältnis: 100:1
Währung Basiswert: US-Dollar
Währung Produkt: Euro
Währungsgesichert: nein
Rolloptimiert: ja
Laufzeit: endlos
Gebühren: 1,0% p.a.
Auflagedatum: 11.10.2016
Mehr gibt's hier

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Etwas bewegen

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung V: UniCredit Bank Austria nominiert ein Garantiezertifikat auf einen Index aus nachhaltig agierenden Unternehmen, die punkto Dividendenrendite aber auch der Volatilität zu den besten zählen.

Umweltschutz und das Stoppen des Klimawandels sind derzeit in aller Munde. Anleger können ihren Teil dazu beitragen – zum Beispiel, indem sie in Unternehmen investieren, die eine nachhaltige Ressourcennutzung fördern und die Energiewende unterstützen. Solche Unternehmen sind z.B. im EURO iSTOXX Responsibility Screened Select 30 (Price) Index (EUR) gebündelt. So werden der gesellschaftliche Bewusstseinswandel hin zu mehr Nachhaltigkeit und die daraus implizierten Veränderungen in der Wirtschaft für Anleger zugänglich. Diesfalls auch für Privatanleger, wo die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalveranlagung noch geringer ist, als im institutionellen Bereich (dort teils durch entsprechende, erzwungene Vorgaben). Immerhin 72 Prozent der institutionellen Investoren (in Deutschland) berücksichtigen bereits Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage. Das ist ein Anstieg um sieben Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und der höchste je gemessene Wert. NN Investment Partners hat dazu eine Umfrage unter 290 professionellen Anlegern in Europa zum Thema durchgeführt: Der Großteil dieser ist davon überzeugt, dass die Anlageentscheidungen, die sie heute treffen, eine spürbare positive Wirkung auf die Umwelt und die Gesellschaft im Sinne einer verantwortungsvolleren Anlage haben können. Diese Meinung vertreten 61% der Anleger. Aus der Umfrage geht auch hervor, dass nur etwa die Hälfte der befragten Investoren (46%) meint, dass ihnen ihre professionellen Entscheidungsparameter genügend Spielraum lassen, um beruflich so zu investieren, wie es ihrem persönlichen Verständnis von verantwortungsbewusstem Investieren entspricht.

Anleger, die sich dem Thema Nachhaltige Anlage widmen möchten, aber 'Angst' vor Kursverlusten haben, könnten einen Blick auf das Nominierungsprodukt der UniCredit Bank Austria zum Zertifikat des Monats werfen - ein kapitalgeschütztes Partizipationszertifikat an eben den eingangs erwähnten Nachhaltigkeits(aktien)index.

So funktioniert's. Grundlage für die Entwicklung der HVB Nachhaltigkeits Garant Cap Anleihe 08/2027 ist der EURO iSTOXX Responsibility Screened Select 30 (Price) Index (EUR). Dieser bildet die Wertentwicklung von 30 börsennotierten Unternehmen der Eurozone ab, die festgelegte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. So sind zum Beispiel Unternehmen, die gegen die UN Global Compact-Prinzipien verstoßen oder an Aktivitäten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen beteiligt sind, ausgeschlossen. Ebenfalls ausgeschlossen sind Unternehmen der Rüstungsindustrie und solche, die sich mit Glücksspielen, Unterhaltung für Erwachsene, thermischer Kohle, Kernkraft, Tabak sowie gentechnisch veränderten Pflanzen und Saatgut befassen.

Gleichzeitig müssen diese Werte innerhalb der Auswahl zu den besten in Bezug auf die Liquidität der Aktie sein, eine überdurchschnittliche Dividendenrendite und eine unterdurchschnittliche Volatilität aufweisen. Die aktuellen Indexmitglieder gibt's hier - Österreicher ist keiner dabei, aus Deutschland sind's: BMW, Deutsche Post und Deutsche Telekom.

Für die Rückzahlungshöhe werden an 13 monatlichen Beobachtungstagen zu Laufzeitbeginn und an 13 monatlichen Beobachtungstagen zu Laufzeitende Durchschnittswerte des Index gebildet und daraus die Wertentwicklung des Index berechnet. Ist die Entwicklung des Basiswerts am Laufzeitende größer oder gleich Null, erhalten Anleger pro Anleihe den Nennbetrag von 1000 Euro zuzüglich 100 Prozent der positiven Wertentwicklung, aber maximal bis zur Höhe des Caps, ausgezahlt. Heißt, der maximale Rückzahlungsbetrag liegt bei 1400 Euro pro Anleihe.

Ist die Entwicklung des Index am Laufzeitende kleiner null, greift die Kapitalsicherheit und die Rückzahlung erfolgt zum Nennbetrag von 1000 Euro pro Anleihe.<

INFO ***HVB NACHHALTIGKEITS GARANT CAP ANLEIHE 08/2027***

ISIN: DE000HVB3KJ7
Emittent: UniCredit Bank AG
Produkt: Garantie-Anleihe
Basiswert: EURO iSTOXX Responsibility Screened Select 30 (Price) Index (EUR)
Nominale: 1000 Euro
Emission: bis 02.08.2019
Laufzeit: 06.08.2027
Nominale: 1000 Euro
Partizipation: 1:1
Cap: 140 Prozent
Kapitalsicherheit: 100%
Mehr gibt's hier

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

40 Prozent an Ertrag mit OMV und Co

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung VI: Erste Group verpackt zwei Öl-Aktien in eine Express-Hülle. Mit an Bord ist die OMV - dazu ein Teilschutz gegen Kursverluste von bis zu 35 Prozent - und ein jährlicher Zinskupon von 8,0 Prozent. Das Ganze bis zu 5x.

Mit einem Plus größer 15 Prozent gehört die OMV zu den Top-Titeln an der Wiener Börse - und damit zu den Outperformern des Leitindex ATX (weniger als 10%). Untermauert wurde dies durch die letzten Quartalszahlen des Öl- und Gaskonzerns: Der um Lagereffekte bereinigte Betriebsgewinn (CCS EBIT) stieg im zweiten Quartal um 44 Prozent auf 1,0 Mrd. Euro, im ersten Halbjahr betrug der Zuwachs 17 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro. Das war vor allem einem deutlichen Plus in der Ölförderung zu verdanken.

Einen Effekt, den Konkurrent Royal Dutch Shell nicht hatte. Unterm Strich blieben aber immer noch 3,5 Milliarden US-Dollar übrig - ein Viertel weniger als im Vorjahr. Entsprechend liegt die Aktie seit Jahresbeginn auch nur knapp im Plus. Die Quartalsdividende bleibt trotzdem stabil bei 0,47 US-Dollar je Aktie - und der Konzern startet eine neue Tranche in seinem Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 2,75 Milliarden US-Dollar.

Geht es nach Analysten dürfte der Gegenwind von zuletzt im Jahresvergleich niedrigerer Preise fürs Rohöl zu Ende gehen. Für die kommenden Jahre - bis 2023 im Bloomberg-Konsens - wird mit Preisen zwischen 65 und 70 US-Dollar je Barrel gerechnet - zuletzt waren es weniger als 65.

In dieses Umfeld hinein gibt's von der Erste Group eine eben lancierte Multi-Express-Anleihe. Die Eckdaten: Laufzeit maximal 5 Jahre, jährlicher Zinskupon von 8,0% mit 35% Puffer gegen Kursverluste der beiden ins Produkt verpackten Basiswerte OMV und Royal Dutch Shell. Zumindest aus heutiger Sicht werden die beiden Basiswerte für den in Aussicht gestellten Ertrag sorgen . Denn es gibt unter den Aktienanalysten niemand, der einen Fall der Aktien auf oder unter die Barriere als angemessen bezeichnen würde: Bei Royal Dutch Shell liegt das niedrigste der 28 Kursziele im Bloomberg-Konsens bei 26,3 Euro (Barriere 18,5) - bei der OMV sind es es bei 23 Nennungen 45 Euro.

So funktioniert's. Express-Anleihen funktionieren nach dem Prinzip, tausche die Chance eines in diesem Fall Aktieninvestments gegen die Chance auf einen überdurchschnittlichen Zinsertrag. Die Höhe der Rückzahlung der Nominale - 1000 Euro - hängt wiederum von der Entwicklung der betreffenden Aktienkurse hängt. In der Praxis kaufen Anleger hier ein Papier, das die beiden Ölwerte OMV und Royal Dutch Shell als Basiswerte abbildet. Das Express-Zertifikat hat die Zeichnungsphase bereits verlassen, daher liegen alle Parameter auf dem Tisch. Eingeloggt sind bei der OMV als Startkurs 43,4 Euro - beim britisch/niederländischen Konkurrenten sind es 28,495 Euro - siehe Tabelle. Am jährlichen Bewertungstag wird nun verglichen, wie die beiden Aktien im Vergleich zum Startkurs notieren. Bei zumindest 100 Prozent wird das Produkt sofort rückgezahlt - inklusive 8%-Zinskupon. Die Laufzeit endet damit. Notiert zumindest eine Aktie unter dem Startkurs, verlängert sich die Laufzeit automatisch um ein Jahr. Der jährliche Zinskupon wird ausgezahlt, sofern keine der Aktien unter der Barriere von 65% des Startwertes - 18,21 Euro bei der OMV - notiert. Andernfalls entfällt die Zinszahlung, wird aber nachgeholt, sofern an einem der folgenden Bewertungstage wieder beide Aktien über der 65-Prozent-Barriere notieren. Das geht bis maximal dem 5. und letzten Laufzeitenjahr. Danach entscheidet die auf 65 Prozent gesenkte Rückzahlungsbarriere, ob die Nominale zu 100 Prozent rückgezahlt wird, plus alle ausstehenden Zinskupons. Wenn dann zumindest eine der Aktien mehr als 35 Prozent an Wert gegenüber dem Start verloren hat, wird die im Kurs am stärksten gefallene Öl-Aktie statt der Nominale ins Depot gebucht. <

Foto: The Motley Fool

INFO ***ERSTE MULTI MEMORY EXPRESS ANLEIHE ÖL 19-24***

ISIN: AT0000A28K56
Emittent: Erste Group
Produkt: Express-Anleihe
Typ: Multi
Basiswerte:OMV, Royal Dutch Shell
Nominale: 1000 Euro
Start = Basispreise: OMV 43,4 Euro, Royal Dutch Shell 28,495 Euro
Laufzeit: 31.07.2024
Bewertungstage: jährlich
Rückzahlungsbarriere: 100%
Kupon: 8,0%
Kuponbarriere = finale Rückzahlungsbarriere: 65% (18,21 bzw. 18,5218 Euro)

Mehr gibt's hier

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Immofinanz mit Deckel - aber nicht beim Ertrag

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung VII: Commerzbank legt eine Serie an Aktienanleihen auf die Immofinanz auf. Die Zinskupons reichen von 3,0 bis zu 7,0 Prozent, der entscheidende Basispreis liegt immer unter dem Kursziel der Aktienanalysten.

Top 3. Für Aktionäre der Immofinanz lief es im bisherigen Jahresverlauf nicht schlecht. Mit einem Plus von rund 20 Prozent zählt die Aktie zu den Outperformern des Marktes, innerhalb des Wiener Aktientopsegment ATX gibt's damit Platz 3 im Performanceranking. Mit ein Grund war eine 'positive Gewinnwarnung' des Büro- und Handelsimmobilienkonzerns, der seine Zahlen am 28. August vorlegen wird - und bereits Anfang Juli bekannt gab, durch eine externe Immobilienbewertung samt positiver Bewertungseffekte mit einem positiven Ergebnisbeitrag von rund 100 Mio. Euro zum Halbjahr zu rechnen. Und der Markt hatte bereits das 1. Quartal positiv beurteilt (nach einer Restrukturierungsphase im Vorjahresquartal mit nur 1 Mio. Euro Konzernergebnis gab es diesmal 30,4 Millionen). Das Immobilienportfolio der Immofinanz umfasste per 31. März 217 Objekte mit einem Buchwert von rund 4,4 Milliarden Euro. Die Marktkapitalisierung an der Börse liegt aktuell bei 2,7 Milliarden.

Das 'Problem' am zuletzt gesehenen Erfolgslauf der Aktie: für den Großteil der Analysten ist das Potenzial nun grosso modo ausgeschöpft - siehe Tabelle. Da die Aktie aber sowohl noch leicht unter dem Durchschnitt der Erwartungen, aber für den größten Optimisten auch noch Luft bis 28,5 Euro hat, scheint der Kurs nach unten wiederum relativ gut abgesichert zu sein. Wie passend für dieses Szenario gibt es von der Commerzbank eine Serie an fünf neuen Aktienanleihen - klassische Ausprägung - auf die Immofinanz als Basiswert. Gleich ist allen die einjährige Laufzeit. Die Verzinsung - von 3,0 bis 7,0 Prozent - richtet sich nach dem Grad des eingegangenen Risikos des Anlegers in Form des Basispreises (von 21,97 bis 24,31 Euro - die Auswahl gibt's hier. Jenen Kurs, den die Immofinanz am Ende der Laufzeit aufweisen sollte, damit Anleger den maximalen Ertrag von 7,0 Prozent erzielen.

So funktioniert's. Aktienanleihen sind für risikobewusste Anleger geeignet, die in leicht steigenden oder seitwärts tendierenden Märkten auf interessante Zinszahlungen setzen wollen und gleichzeitig dafür bereit sind, ein Aktienrisiko einzugehen. Die Ertragschancen sind auf den Kupon begrenzt. Grundsätzlich beziehen sich Aktienanleihen auf einzelne Aktien oder Indizes wie den EuroStoxx50 -in diesem Fall die Aktie der Immofinanz. Sie sind damit an die Kursentwicklung des Basiswerts gekoppelt. Wie Anleihen sind diese Papiere mit einem Kupon ausgestattet, der jedoch deutlich über dem einer 'herkömmlichen' Unternehmens- oder Staatsanleihe liegt (von 3,0 bis 7,0 Prozent, je nach Risikofreude des Anlegers beim Basispreis).

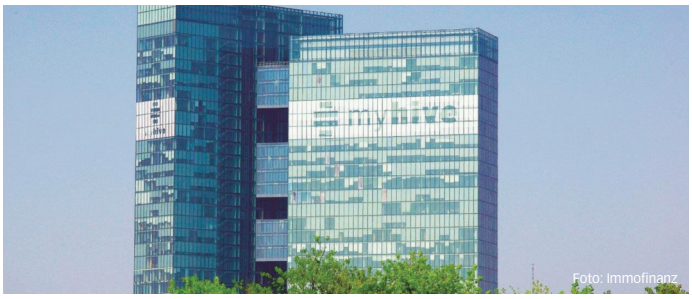


Foto: Immofinanz

Denn am Ende der Laufzeit wird dem Anleger die Nominale entweder in bar zurückgezahlt, oder, wenn die Aktie unter dem vereinbarten Basispreis notiert, mit einer zuvor festgelegten Zahl von Aktien getilgt („Cash or Share"). In diesem Fall hat der Investor dann die Entscheidung, ob er die Aktie behält und auf bessere Zeiten hofft, oder den Verlust durch Verkauf realisiert. Die Zinsen (Kupon) werden in jedem Fall ausgezahlt und sind zumindest ein Risikopuffer gegenüber einem direkten Aktieinvestment. Im Beispiel unten wurde die risikofreudigste Variante mit 24,31 Euro als Basispreis genommen. Grund: Das Kursziel der Analysten im Bloomberg-Konsens liegt auf Sicht 12 Monate voraus bei 24,35 Euro ... <

Das sagen die Analysten zu Immofinanz

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	5	4	0

Konsensrating*: 4,00

Kursziel 24,35 Euro Kurspotenzial +1%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

INFO *CLASSIC AKTIENANLEIHEN BEZOGEN AUF IMMOFINANZ*

ISIN: DE000CU3W4Z8
Emittent: Commerzbank
Produkt: Aktienanleihe
Typ: Classic
Basiswert: Immofinanz
Nominale: 1000 Euro
Ausgabetag: 22.07.2019
Basispreis: 24,31 Euro
finaler Bewertungstag: 17.07.2020
Kupon: 7,0%
Rückzahlung: Cash / 41,14 Aktien

Mehr gibt's hier

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Defensive Champions bleiben in der Offensive

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung VIII: Deutsche Bank X-markets nominiert ein Performance-Zertifikat auf den BCDI-Index. Mit seiner defensiven Ausrichtung schlägt dieser Aktienindex den Markt seit seiner Auflage vor 5 Jahren.

Defensive ist derzeit an den Aktienmärkten Trumpf. Zollstreit, Handelsstreit, mögliche militärische Auseinandersetzungen nicht nur rund um den Iran, ein immer wahrscheinlich werdender Hard Brexit, Konjunkturdaten, die Richtung hoffentlich nur milder Rezessionstendenzen deuten ... es gibt an den Märkten derzeit nicht viel, das Anlegern Hoffnung auf bessere Zeiten macht. Doch ist das nicht mehr oder weniger ein ziemlich regelmäßiger Effekt in aufwärtsgerichteten Märkten? Einfach subsummiert im Börsenspruch „Sell in May and go away", um im November in den Markt zurückzukommen - und vielleicht dann doch einen heißen Börsensommer versäumt zu haben...

Wie auch immer, denn Defensive ist nicht nur in unruhigen Börsephasen Trumpf, richtig ausgewählt zeigen entsprechende Aktien auch in starken Märkten ihre Stärken. Beispiel hierfür ist der boerse.de-Champions-Defensiv-Index, der vor wenigen Tagen seinen fünften Geburtstag feierte. Aus dem Startkurs von damals 100,0 sind (per 31.07.2019) 159,9 Punkte geworden. Damit hat der BCDI 59,9 Prozent gewonnen, das sind umgerechnet 9,7% jährlich. In diesem Zeitraum hat sich der DAX um 4,3% p.a. verbessert.

Doch was steckt hinter diesem Index? Der boerse.de-Aktienbrief vergibt seit 2002 an die 100 nach den Kennzahlen der Performance-Analyse langfristig erfolgreichsten und sichersten Aktien der Welt den Status Champion. Für den BCDI hat die Redaktion daraus zehn besonders defensive Titel aus Europa herausgefiltert, die sich durch einfache Geschäftsmodelle, starke Marken und damit langfristige Wettbewerbsvorteile auszeichnen. Der boerse.de-Champions-Defensiv-Index umfasst zehn Aktien. Die aktuellen Champions sind: Compass Group, Diageo, EssilorLuxottica, Fresenius, Givaudan, Lindt & Sprüngli, L'Oreal, Nestlé, Reckitt Benckiser und Schindler. Nestlé und Diageo sind übrigens bereits seit immer Portfoliomitglieder.

Der Index wird halbjährlich Ende März und September überprüft. Dabei wird die Gewichtung der zehn Defensiv-Champions wieder auf jeweils zehn Prozent Indexanteil zurückgeführt. Der BCDI-Index ist ein Aktienindex des TM Börsenverlages und wird von der Solactive AG in Euro berechnet - und ist ein Performance-Index, heißt, alle Dividenden werden reinvestiert.

Foto: Pixabay-gerate

Und auf genau diesen Index hat Deutsche Bank X-markets ein Performance-Zertifikat mit endloser Laufzeit aufgelegt - und nominiert dieses als Zertifikat des Monats. Mit diesem Zertifikat partizipieren Anleger eins zu eins an der Wertentwicklung des Index (unter Berücksichtigung der Gebühren). Anleger zeigen sich von dem Produkt überzeugt: 2018 war das BCDI-Zertifikat laut Börse Stuttgart zum dritten Mal in Folge das meistgehandelte Index-Zertifikat. <

Die Dauerbrenner im Portfolio: Diageo und...

... Nestlé seit 5 Jahren (Quelle: Bloomberg)

INFO ***BOERSE.DE-CHAMPIONS-DEFENSIV-INDEX OPEN END INDEX ZERTIFIKAT***

ISIN: DE000DT0BAC7

Emittent: Deutsche Bank X-markets

Produkt: Index-Zertifikat

Basiswert: boerse.de-Champions-Defensiv-Index

Index-Art: Total Return

FX-Schutz: nein

Ausgabetag: 01.07.2014

Laufzeit: open end

Gebühr p.a.: 1,5%

Mehr gibt's hier

Deutsche Bank X-markets

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

boerse-express.com

Anzeige

WERTE VERBINDEN UNS

24/7

Online Goldshop

schelhammer.at

GRAWE Bankengruppe

Schelhammer & Schattera
PRIVATBANK SEIT 1832